



Richtlinien für eine einheitliche Wettkampfsstruktur im Kinder- und Jugendhandball

Stand Februar 2006

1. Allgemeine Leitlinien

Die Lebenswelt unserer Kinder hat sich in den letzten 10 bis 20 Jahren enorm verändert. Viele aktuelle Untersuchungen belegen bei Schulkindern akuten Bewegungsmangel und Koordinationsschwächen bzw. sogar erhebliche gesundheitliche Mängel. Eine zeitgemäße Anpassung in den Kinder- und Jugendabteilungen der Vereine ist notwendig, um Handball alters- und entwicklungsgerechter spielen zu können.

Wichtig: Trainingsinhalte, Wettspiele und Spielregeln im Kinderhandball sind deshalb nicht mit denselben Maßstäben zu messen wie z. B. in den älteren Jugendspielklassen!

Für die folgenden Überlegungen zu einer einheitlichen Wettkampfstruktur sind daher folgende allgemeine Leitlinien maßgebend:

Wettspiele am Alter und Könnenstand ausrichten!

Dieses Grundprinzip des entwicklungsgerechten Spielens bedeutet, dass Spielklassen nicht ausschließlich nach Alter und Leistung eingeteilt werden, wie beispielsweise im Jugend- und Erwachsenenhandball. Leistungsschwächere Kinder, Spätentwickler oder Quereinsteiger aus anderen Sportarten sollten im Verein die Möglichkeit haben, sofort und „ohne Druck“ Spiel-Erfahrungen sammeln zu können. Dies ist nur dann gewährleistet, wenn z. B. in der E-Jugend auch nach dem Könnenstand kindgerechte Wettkämpfe organisiert werden.

(1) Entwicklungsgerechtes Spielen sollte Spielfähigkeit und Kreativität entwickeln!

Nur allzu oft werden Kinder in bestimmte Spielpositionen und Spielweisen gepresst. Defensiv-Taktiken aus dem Erwachsenenhandball sind dabei das falsche Vorbild. Kinder sollten das Spiel zwanglos erleben und lieben lernen!

(2) Faszination und Spielfreude vermitteln!

Höchstleistungen, Titel und ein an den Spielregeln des Erwachsenenhandballs ausschließlich ergebnisorientiertes Spiel kann im Kinderhandball nicht die Leitlinie sein!

Spielfreude, gemeinsame Erlebnisse (bei Sieg und Niederlage!) bilden das Fundament für ein lebenslanges Sporttreiben bzw. für eine echte Handball-begeisterung.

(3) Wettspiele müssen sich an kind- und entwicklungsgerechten Trainingsinhalten orientieren!

Bislang wurde die seit nunmehr über 14 Jahren bestehende DHB-Rahmentrainingskonzeption für das Training im Kinder- und Jugendhandball in den Vereinen nicht umfassend umgesetzt. Folgerichtig werden entwicklungs-gerechte Schulungsinhalte im Vereinstraining nur dann konsequent umgesetzt werden, wenn auch das Wettspiel entsprechende Anforderungen stellt!

(4) Die pädagogische Zielperspektive:

Ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen steht im Vordergrund!

Als einer der ersten Sportverbände überhaupt hat der DHB in seiner Rahmentrainingskonzeption eine pädagogische Zielperspektive formuliert: Individuell betreuen, Persönlichkeit und sportliche Fähigkeiten fördern und fördern, die Spielfähigkeit langfristig und entwicklungsorientiert anlegen – das sollen die Bausteine eines pädagogisch orientierten Konzepts der Kinder- und Jugendarbeit in den Sportvereinen des DHB sein. Daran müssen sich auch die Wettspiele im Kinder- und Jugendhandball orientieren.

2. Offensiv abwehren – die verbindliche Spielweise

Offensiv abwehren ist seit langem eine klare Leitlinie der DHB-Rahmentrainingskonzeption für das Nachwuchstraining. Um diese Forderung im Training und Spiel endlich flächendeckend umsetzen zu können, muss sie im Kinderhandball für alle verbindlich werden.

Offensives abwehren hat eindeutige Vorteile, denn offensives Abwehrspiel ...

- schafft Lern- und Erfolgserlebnisse für jeden!
- schafft ein Spiel in Tiefe **und** Breite!
- fördert ein ausgeprägtes Mittelfeldspiel!
- ermöglicht die direkte Auseinandersetzung mit einem leistungsmäßig gleichen Gegenspieler (Spiel 1 gegen 1) statt mit einer abstrakten Zuordnung von Räumen in einer defensiven Abwehr!
- kreiert Angriffs"typen", die Mut und Risikobereitschaft einbringen!
- ermöglicht ein ungezwungenes, freies und kreatives Spielen!



Durchführungsbestimmungen

In allen genannten Altersklassen steht das Erkämpfen des Balles und den sich daraus ergebenden Konsequenzen für das Angriffsspiel im Vordergrund!

Handballverband Niedersachsen

Einheitliche Wettspiele im Kinder- und Jugendhandball

Gültig ab 01. Juli 2006

Minis (F-Jugend) und Anfänger im E-Jugend-Alter:

Wettspielform:

- Wettspiele **nur** in Verbindung mit Spielfesten
 - Minihandballturnier + Spielelandschaft/Bewegungsstationen
 - Vielseitigkeitswettkämpfe
 - keine Einzelspiele
 - es wird keine Tabelle erstellt, keine Meisterschaft ausgespielt, alle Kinder sind Sieger

Regeln:

- Es darf nur in Manndeckung gespielt werden
- Handballspiele dürfen ausschließlich auf dem Querfeld im Spiel 4 + 1 gespielt werden.
- Tore: Empfohlen werden Minihandballtore oder Vorrichtungen zum Abhängen der normalen Tore auf 1,60 m Höhe
- Ein Spielerwechsel ist nur bei Ballbesitz möglich
- Mädchen und Jungen dürfen zusammenspielen
- es besteht keine Spielausweispflicht
- Zeitstrafen sind persönliche Strafen, Mannschaft kann ergänzt werden

Ziele:

- Erkämpfen des Balles steht im Vordergrund
- Bei der Spielleitung hat pädagogisches Pfeifen Vorrang!

E-Jugend:

Wettspielform:

- Wettspiele vorrangig nur in Turnierform
- Handballspiele dürfen nur im Spiel 6+1 gespielt werden.
- zusätzlich sollen Vielseitigkeitsturniere angeboten werden:
 - z.B. Staffeltwettbewerbe + Spielform 2 x 3 gegen 3



Jugendausschuss

- keine Meisterschaften oberhalb der untersten Spielebene

Regeln:

- Es darf nur in Manndeckung (über das gesamte Spielfeld) gespielt werden
- Tore: Empfohlen werden Minihandballtore oder Vorrichtungen zum Abhängen der normalen Tore auf 1,60 m Höhe
- Ein Spielerwechsel ist nur bei Ballbesitz möglich
- Der Torwart darf die Mittellinie **nicht** überschreiten
- Zeitstrafen sind persönliche Strafen, Mannschaft kann ergänzt werden
- Bewertungsbogen: Es wird empfohlen, den vom HVN erstellten Bewertungsbogen zu nutzen. Geschieht dies nicht, sind Verstöße gegen die Durchführungsbestimmungen in das Spielformular einzutragen!

D-Jugend:

Wettspielform:

- Wettspiele in Turnierform und/oder in Einzelspielen (Hin- und Rückrunde, Berliner Modell, Play-off usw.)
- Empfohlenes Zusatzangebot: 2 x 3:3 mit Varianten (in Turnierform)
- Meisterschaften nur bis Bezirks-(Regions-)ebene

Regeln:

- Zeitstrafen sind persönliche Strafen, Mannschaft kann ergänzt werden
- Spielwechsel ist nur bei Ballbesitz möglich
- Es darf nur in den folgenden Abwehrformationen gespielt werden:
 - Manndeckung
 - offensive Raumdeckung (1:5)
- Die folgenden Abwehrformationen sind untersagt:
 - defensive Spielweisen wie 6:0, 5:1, 4:2
 - Einzelmanndeckung z.B. 5:0+1, 4:0+2 usw.
- Bewertungsbogen: Es wird empfohlen, den vom HVN erstellten Bewertungsbogen zu nutzen. Geschieht dies nicht, sind Verstöße gegen die Durchführungsbestimmungen in das Spielformular einzutragen!

C-Jugend:

Wettspielform:

- Wettspiele in Turnierform und/oder in Einzelspielen (Hin- und Rückrunde, Berliner Modell, Play-off usw.)
- Meisterschaften finden nur bis Landesebene statt



Regeln:

- Es darf nur in den folgenden Abwehrformationen gespielt werden:
 - Manndeckung
 - offensive Raumdeckung (1:5)
 - ballbezogene 3:2:1-Abwehr

Die folgenden Abwehrformationen sind untersagt:

- Einzelmanndeckung
 - defensive Spielweisen wie 6:0-, 5:1 usw.
- Für die Zeit von Hinausstellungen kann die empfohlene Spielweise einer offensiven Raumdeckung aufgehoben werden. Die in Unterzahl verteidigende Mannschaft kann sich jetzt frei organisieren. Mit Wiederherstellung der Gleichzahl muss jedoch auch wieder eine offensive Abwehrformation eingenommen werden.

Maßnahmen bei Nichteinhaltung der vorgegebenen Spielweisen

Vorbemerkungen:

Entscheidend ist der Umgang miteinander: Findet zwischen den Trainern und dem Schiedsrichter eine vernünftige Kommunikation vor dem Spiel statt, sollte es während und nach dem Spiel keine Probleme geben.

Grundsätzlich sollte in Phasen im Sinne pädagogischer Prinzipien im Kinderhandball vorgegangen werden. Deshalb sollte gerade in der Anfangsphase bereits vor dem Spiel die Spielweisen unter den betroffenen Trainer/Betreuern und – sofern neutrale Schiedsrichter angesetzt werden – dem Schiedsrichter abgeklärt werden. Wir empfehlen auch, dass zu Saisonbeginn die spielleitenden Stellen vermehrt vor Ort präsent sind, um das Konfliktrisiko einfach im Vorfeld schon niedrig zu halten.

Der JA des HVN ist grundsätzlich der Meinung, dass Sanktionen nur gegen die Trainer bzw. deren Vereine ausgesprochen werden sollten. Sie allein sind für die Spielweise ihrer Mannschaft verantwortlich. Viel wichtiger aber als Sanktionen ist es, alle Handballtrainer von der Richtigkeit dieses Konzeptes zu überzeugen.

Aus pädagogischen Gründen sollten sich im Kinderhandball Zeitstrafen ausschließlich gegen den betreffenden Einzelspieler richten und nicht als „Kollektivstrafe“ gegen die Mannschaft. Dies bedeutet, dass der fehlbare Spieler für 2 Minuten nicht aktiv am Spiel teilnehmen kann, die Mannschaft hingegen sich vervollständigen darf. Damit wird in diesen Altersklassen durchgängig in Gleichzahl gespielt! Dies verhindert auch, dass Trainer versuchen, für die „taktische“ Lösung solcher Situationen kostbare Trainingszeit verschwenden.

Generell sollten im Kinderhandball Zeitstrafen nur in Ausnahmefällen gegebene werden. Wichtig ist auch, dass der Spielleiter/Schiedsrichter in diesen Fällen immer erklärt, was falsch gemacht worden ist!

1. Stufe: Information

Stellt der Spielleiter/Schiedsrichter fest, dass eine Mannschaft sich nicht an die für die Altersklasse gültigen Spielweise hält, gibt er Time-out und informiert den Trainer/ Betreuer/Mannschaftsverantwortlichen, dass er die Spielweise seiner Mannschaft in der Abwehr ändern muss.

Das Eingreifen des Spielleiters/Schiedsrichters kann auch auf Antrag des Trainers/Betreuers/ Mannschaftsverantwortlichen der gegnerischen Mannschaft erfolgen! Der Spielleiter/Schiedsrichter ist verpflichtet, diesem Antrag nachzukommen.

2. Stufe: Verwarnung

Stellt der Spielleiter/Schiedsrichter nach einer angemessenen Wartezeit erneut fest, dass die vorgegebene Spielweise nicht eingehalten wird, verwarnt er den Trainer/Betreuer/Mannschaftsverantwortlichen unter Hinweis auf den Grund dieser Verwarnung.

Das Eingreifen des Spielleiters/Schiedsrichters kann auch auf Antrag des Trainers/Betreuers/ Mannschaftsverantwortlichen der gegnerischen Mannschaft erfolgen! Der Spielleiter/Schiedsrichter ist verpflichtet, diesem Antrag nachzukommen.

3. Stufe: Bericht an Spielleitende Stelle

Ist auch nach der Verwarnung keine Änderung im Abwehrverhalten festzustellen, wird dieser Tatbestand in das Spielformular oder in den Bewertungsbogen eingetragen. In diesem Fall ist der Bewertungsbogen Bestandteil des Spielformulars. Für den Bereich der Minis und der D-Jugend wird empfohlen, eine Statistik über die verwendeten Abwehrformationen über ein Formblatt aufzustellen.

Auf Antrag des Trainers/Betreuers/ Mannschaftsverantwortlichen der gegnerischen Mannschaft ist der Spielleiter/Schiedsrichter verpflichtet, den Eintrag ins Spielformular/in den Bewertungsbogen auch dann zuzulassen, wenn die beiden ersten Stufen nicht erfolgt sind. Er kann zusätzlich darauf hinweisen, dass die beiden ersten Stufen nicht erfolgt sind.

Hinweise:

- Der Schiedsrichter sollte dem fehlbaren Trainer und seiner Mannschaft eine Bewährungszeit geben, also nicht sofort sanktionieren, sondern ca. 15 Sekunden warten, ob eine Änderung im Abwehrverhalten ersichtlich ist.
- Der Schiedsrichter sollte vor dem Spiel im Gespräch mit beiden Trainern darauf hinweisen, dass offensiv gedeckt werden muss.

Zusatzbemerkungen:

- Für Bezirks- und Landesmeisterschaften werden im Rahmen der Durchführungsbestimmungen gesonderte Regelungen für die Nichteinhaltung der verbindlichen Spielweisen erlassen. Analog §§ 59 und 60 der SpO des DHB ist dafür der jeweilige Jugendausschuss zuständig.
- Der Bewertungsbogen zu den neuen Wettkampfsystemen ist von Trainer/Betreuer jeder Mannschaft nach jedem Spiel auszufüllen und zusammen mit dem Spielformular an die spielleitende Stelle zu schicken.
 - **Wird kein Bewertungsbogen geführt, so sind die Verstöße gegen die Durchführungsbestimmungen in das Spielformular einzutragen!**
- Die spielleitende Stelle handelt gemäß Ergänzungen des § 80 SpO. Grundlage für Strafen ist der § 14 RO.